

## Biologie: Beispiele aus dem Unterricht:

### - 6. Semester: Partnerwahl beim Menschen

#### Attraktivität von Durchschnittsgesichtern

Überall finden Menschen einige ihrer Mitmenschen attraktiver als andere. Und überall würden sich - unter sonst gleichen Umständen - Menschen lieber mit Attraktiven als mit Unattraktiven paaren.

Die Attraktivität ist also ein Kriterium der Partnerwahl. Was aber wird als attraktiv empfunden?

Zur Klärung dieser Frage wurden die Gesichter der Studierenden des 5. Semesters fotografiert. Aus den Einzelbildern konnten mithilfe einer *Morphing-Software* Mischbilder erzeugt werden. Die Ergebnisse dieser und weiterer Untersuchungen zeigen:

- Mischbilder von Gesichtern, die durch Überlagerung mehrerer Einzelgesichter erzeugt wurden, werden durchschnittlich attraktiver beurteilt als die Einzelbilder, die für die Überlagerung verwendet wurden.
- Mischbilder werden umso attraktiver beurteilt, je mehr Einzelbilder für die Überlagerung verwendet wurden.
- Die überlagerten Frauenfotos werden insgesamt attraktiver beurteilt als die überlagerten Männerfotos.



### ***Erklärungsversuch der Soziobiologie:***

Die positive Wirkung des Durchschnittsgesichts wird mit der stabilisierenden Selektion in Verbindung gebracht: Die weitaus meisten Merkmale zeigen eine Verteilung, bei der mittlere Ausprägungen deutlich überwiegen. In solchen Fällen ist zu vermuten, dass die zentrale Tendenz ein relatives Optimum darstellt, und dass stärkere Abweichungen durch evolutionäre Prozesse verhindert werden. Wenn dies zutrifft, sind durchschnittliche Merkmalsausprägungen Indikatoren eines gesunden Wachstums.

Zudem wird vermutet, dass mittlere Merkmalsausprägungen Indikatoren einer hohen Heterozygotie (Mischerbigkeit) sind, welche ihrerseits mit einer höheren Resistenz gegen Krankheitserreger einhergeht.

Diejenigen, die Individuen mit durchschnittlichen Merkmalen als Partner wählen, haben demnach einen höheren Fortpflanzungserfolg.

Der Durchschnittsbildeffekt liefert aber nur eine Teilantwort auf das Geheimnis der Attraktivität. Durchschnittliche Merkmalsausprägungen sind zwar ansprechend, aber auffallend schöne Gesichter entsprechen nicht unbedingt dem Populationsmittel. Mit anderen Worten: Auch gewisse Abweichungen vom Durchschnitt werden als attraktiv empfunden.